

Seht, Erlauchtester! — rief *Wasyliides* in begeistertem Entzücken, als er, der erste, von dem schmalen Brete an's Land sprang — seht! wie uns die Banner der Kreuzfahrer so freundlich entgegenflattern! wie sich die Sonne unsrer Hoffnungen auf jenem Walde von Speeren und Lanzen, auf den hellpolirten Rüstungen tapferer Krieger so herrlich spiegelt! — der Ritterschmuck, der die nervigen Glieder des Jünglings umgab, erhöhte seine männliche Schönheit; eine goldene Kette, an deren Ende ein Medaillon mit der Inschrift: „Danbarkeit“ erglänzte, — ein Geschenk des Prinzen — prangte an seinem Halse.

Der Anblick eines Heeres tapferer, zu seiner und seines in Fesseln schmachtenden Vaters Rettung entschlossener Männer machte einen tiefen Eindruck auf das Herz des jungen Fürsten; in rascher Aufwallung flog er dem Heere entgegen und warf sich, seiner Gefühle nicht mehr mächtig, dem Doge von Venedig und dem neben ihm stehenden Grafen *Bonifacius* von *Montferat* zu Füßen.

Unglücklicher! Du ahnetest nicht, welch ein gefährliches Spiel es sey, den Arm der Fremden aufzufordern, um Deine Krone wieder zu erobern. —

Tages darauf ging die Flotte unter Segel; mit der größten Vorsicht hatte *Dandolo*, der alte erfahrene Seeheld, durch den Bericht seiner Kundschafter, daß mehr als zwölfhundert Fahrzeuge aller Art im Hafen von *Constantinopel* lagen, mißtrauisch geworden, ihre Fahrt geordnet. Wie erstaunte er, als er nach einer Fahrt von wenigen Tagen nicht ein einziges griechisches Schiff in See erblickte und alle Inseln, auf welchen er landete, bereitwillig waren, dem Vater des Prinzen *Alexius*, *Isaak Angelus*, als Kaiser anzuerkennen. *Wasyliides* jauchzte, denn mit jedem Tage schwamm ja seine Galeere dem Ziele seiner Wünsche näher, klopfte sein liebetrunkenes Herz seiner *Maria* stürmischer entgegen.

Am Ende des Monats Juli traf die Flotte, deren Abtheilungen, um sich den Rücken zu decken, vor verschiedenen Inseln gekreuzt hatten, am Eingange der *Dardanellen* zusammen. Jetzt erst riß sich der weiche Usurpator von *Constantinopel*, dessen Höflinge, dem Gebieter zu gefallen, die Rüstungen der Lateiner bisher mit schalem Wiße bespöttelt hatten, aus den Armen der Wollust los und befahl, den kühnen Abentheurern Heer und Flotte entgegenzustellen. Eilfertig zog man alle Truppen aus den Provinzen zusammen, aber zur Ausrüstung der Flotte war es nicht mehr Zeit; die Schiffe waren ohne Tau- und Segelwerk,

ohne Matrosen; der nichtswürdige Schwager des Usurpators hatte alle Marine-Vorräthe verkauft und die daraus gelösten Summen schon längst verpraßt.

Bei *Abydos* vorbei segelten fünfhundert Schiffe der Verbündeten mit wehenden Flaggen unter kriegerischer Musik die Meerenge entlang und breiteten sich aus im Wasserbecken des *Propontis*. Die Vorhut streifte so nahe an den Mauern von *Constantinopel* vorüber, daß man sich schon gegenseitig mit Bogen und Wurfgeschütz beschöß.

Da lag die prächtige Stadt, ihre Dome, ihre Palläste, ihre hohen Mauern mit ihren vierhundert Thürmen, auf welchen unzählige Krieger, Kopf an Kopf sichtbar wurden, vor den Augen der Kreuzfahrer und Venetianer.

Kein Herz, — schreibt *Willeharduin* — selbst das muthigste im Heere, ertrug diesen Anblick ohne geheimen Schauer. Jeder übersah mit prüfendem Auge das kleine Heer, das zu solch einem Wagstücke herbeieilte und blickte nicht mit der gewohnten Zuversicht auf sein erprobtes Schwert.

*Dandolo* hatte die mittägliche Seite des *Boezphorus* zum Landungsplatze erkoren. Von dieser erblickten die Verbündeten auf der gegenüberliegenden Küste das weite Panorama, das den Golf von *Chrysoceras* in seinen herrlichen Rahmen schließt, stolz erhob auf der einen Seite im Hintergrunde, zwischen dem Golfe und dem *Propontis* der Kaiserpallast seine mächtigen Zinnen himmelan; die festen Wälle der Citadelle am äußersten Ende der Spitze von Europa schauten drohend hinüber; auf der andern Seite dehnte sich die Vorstadt von *Pera* aus, hoch ragte der Thurm von *Galata* in die Luft. An der Einfahrt des Hafens lagen zwanzig Galeeren hinter der mächtigen Eisenkette, die ihn sperrte; längs der Gesteade zeigte sich ein Lager von mehr als sechszigtausend Mann, in dessen Mitte das kaiserliche Zelt mit dem griechischen Kaiserpaniere auf seiner vergoldeten Spitze sich stattlich emporhob; nur ein Kanal trennte die Griechen und Lateiner.

[Die Fortsetzung folgt.]

### Mein Kaleidoskop. Viertes Rütteln.

So schlecht es auch seit jenen Zeiten eines *Jesaja*, *Jeremia* und *Hesekiel* um den Credit der Propheten stehen mag, so gab es doch in neuern Tagen Menschen, die mit Prophezeihungen sich abgaben und deren Weissagungen gar oft eingetroffen sind.